

Geschäftsbericht für das Vereinsjahr 2024. Vorlage zur 34. Jahresmitgliederversammlung am 26.4.2025

Das Geschäftsjahr 2024 wurde weiterhin von den internationalen Krisen und den sozialen Folgen des Eingreifens der Politik in die allgemeine Lage beeinflusst. Dies kam in den Editorials der Hefte 65 und 66 zum Ausdruck.

Insgesamt konnte der Förderkreis auf eine überwiegend erfolgreiche Tätigkeit zurückschauen, die „Mitteilungen“ haben sich auf einem hohen Qualitätsstandard behauptet. Weitere Veranstaltungen des Förderkreises konnten realisiert werden. Die Arbeit des Vereins konzentrierte sich 2024 sowohl auf die wissenschaftliche und kulturelle Publizistik als auch auf die Begleitung der Debatte um die Zukunft der Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv.

1. Öffentlichkeitsarbeit

1.1 Mitteilungen des Förderkreises Archive und Bibliotheken zur Geschichte der Arbeiterbewegung (MFK)

Im März und September erschienen die Hefte 65 und 66 der „Mitteilungen“ unter der redaktionellen Federführung von Elke Reuter und Alexander Amberger. Unterstützt wurde die Redaktion von Jochen Gester (Satz/Layout) und Rainer Knirsch (Korrektur) vom Verlag DIE BUCHMACHEREI. Die Auflage stabilisierte sich bei 200 Exemplaren, die vollständig ausgegeben bzw. veräußert werden konnten. Unsere Zeitschrift leistete auch im letzten Jahr weitere Beiträge zu den Debatten zur Geschichte der DDR, zur deutschen und internationalen Arbeiterbewegung, zum Widerstand gegen die NS-Diktatur, zur Friedensbewegung und zur Nachkriegsgeschichte im Verhältnis zwischen beiden deutschen Staaten. Dazu trugen die dokumentierten Quellen, Dokumente, Vorträge und Forschungsberichte (Gisela Notz, Alicia Gorny, Siegfried Prokop, Thomas Schubert) wie auch Diskussionsbeiträge, Besprechungen, Interviews und Berichte bei. Den öffentlichen Vortrag vor der 33. Jahresmitgliederversammlung am 27.4.2024 hielt Dr. Gisela Notz (Berlin).

Fortgesetzt wurde das Vorstellen von Archiven, Bibliotheken und Erinnerungsstätten, die sich mit der Geschichte der Arbeiterbewegung, der demokratischen Bewegungen und der DDR beschäftigen. So wurden z. B. im Heft 65 das Luise-Otto-Peters-Archiv in Leipzig, das Archiv der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (Berlin/Köln), das Archiv der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg und das Finale des Zeitgeschichtlichen Archivs in Berlin-Marzahn vorgestellt, in Heft 66 das Archiv-Aktiv in Hamburg. Das Karl-Marx-Haus in Trier präsentierte seine neue Gestaltung, der Verlag Edition AV, der Gedenkort Kohlenhandlung Anedore und Julius Leber stellten sich vor, der Arbeitskreis Blumen für Stukenbrock schilderte die Bemühungen um die Realisierung des Gedenkstättenkonzepts, das von konservativer Seite immer wieder behindert wurde. Heft 65 präsentiert ein Register der Beiträge aus den Rubriken Archive und Bibliotheken, Übersichten und Findmittel, die in den Heften 51-65 vorgestellt sind.

Unsere Interviewreihe wurde mit Matthias Dohmen und Christoph Stamm fortgesetzt. Gleiches gilt für die Rubrik „Neues aus der Forschung“, die sich großen Interesses erfreut und seit langem ein Kennzeichen unserer „Mitteilungen“ ist. Hier kamen 2024 Beiträge zum Frühwerk Rudolf Bahros und ein Promotionsprojekt zum nicht immer

einfachen Engagement von Gewerkschafterinnen in der Gewerkschaft Textil-Bekleidung (1945-1998) zum Abdruck.

Die „Mitteilungen“ wurden 2024 weiter beim „Schaltungsdienst Lange Buchdruck“ in Berlin gedruckt. Die Heftstärken betragen im vergangenen Jahr 118 Seiten (Heft 65) sowie 82 Seiten (Heft 66). Es zeichnet sich weiterhin positiv ab, dass neue und jüngere Autorinnen und Autoren gewonnen werden können und dass die Verbreitung der „Mitteilungen“ in weitere Regionen des Staatsgebiets zunimmt. Die geschwächte Situation der Rosa-Luxemburg-Stiftung vor allem macht es schwieriger, junge Kolleginnen und Kollegen für Werkstattberichte zu gewinnen. Der Kreis der uns wahrnehmenden Zeitschriften und Zeitungen hat sich indes nicht erweitert. Ohne Eigeninitiative wären wohl kaum Besprechungen zu Stande gekommen. Das Anbieten von Anzeigen bzw. des Anzeigentauses könnte hier weiterhelfen.

Der 2019 errichtete „Wissenschaftliche Beirat“ der „Mitteilungen“ unterstützte uns bei der Qualitätssicherung, bei der Gewinnung neuer Autorinnen und Autoren und bei der Mitgliederwerbung. Kommunikation und Kooperation verliefen in der Regel solidarisch und positiv. Es wurde bestätigt, dass das Augenmerk auf Archive, Bibliotheken und Erinnerungsstätten unser „Markenkern“ bleiben soll. Eine Blattkritik soll es auch zur 34. Jahresmitgliederversammlung geben.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitgliedern des Vereins und des „Wissenschaftlichen Beirats“, die zum Erfolg unserer Arbeit beigetragen haben.

1.2. Veranstaltungen/Vorträge

Im Vereinsjahr 2024 konnten wir unsere öffentlichen Veranstaltungen fortsetzen. Am 14.12.2024 referierte im Rahmen der gemeinsamen Vortragsreihe von SAPMO-BArch, Förderkreis und Johannes-Sassenbach-Gesellschaft Dr. Klaus Leesch zum Thema „Eduard Bernstein – Vordenker einer modernen Sozialdemokratie“. Die Veranstaltung fand im großen Vortragsaal des Benutzungszentrums des Bundesarchivs Berlin statt und wurde von ca. 55 Personen besucht.

Am 27.4.2024 hielt anlässlich unserer 33. Jahresmitgliederversammlung Dr. Gisela Notz (Berlin) den öffentlichen Vortrag zum Thema: „August Bebel oder: der revolutionäre Sozialdemokrat“.

1.3. Webseite

Seit dem Jahreswechsel 2020/21 betreut Ingo Müller unsere neugestaltete Homepage. Die notwendigen Aktualisierungen wurden von ihm zeitnah vorgenommen. Durch die Webseite konnte Autorinnen und Autoren ein weiteres Publikationsangebot gemacht werden. Unsere Veranstaltungen wurden auf der Webseite angekündigt und zum Teil nach ihrer Durchführung mit Bild- und Textmaterial dokumentiert. Die Digitalisierung der „Mitteilungen“ ist abgeschlossen. Die Vereinschronik wurde bis zum Jahresende 2024 auf den aktuellen Stand gebracht.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Einträge des Förderkreises und der „Mitteilungen“ bei Wikipedia zeitnah aktualisiert.

2. Zusammenarbeit mit der SAPMO-BArch und Interessenvertretung der Mitglieder

Die gemeinsame Vortragsreihe mit der SAPMO-BArch und der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft konnte 2024 erfolgreich fortgesetzt werden. Für 2025 sind Termine bereits anberaumt, eine Zoomkonferenz der Beteiligten der Vortragsreihe fand im November statt. Der von uns verantwortete Beitrag zur Vortragsreihe „Frauen in der DDR“ wird im März 2025 von Dr. Gisela Notz zum Thema "Das internationale Jahr der Frau 1975 in der DDR und in der BRD" stattfinden.

Die Arbeit des Kuratoriums der SAPMO-BArch wurde fortgesetzt. So fand die 34. Kuratoriumssitzung am 18.4.2024 statt. Über die Sitzung wurde im Vorstand gesprochen, die entsprechenden Berichte erschienen in den „Mitteilungen“. In Sachen Zukunft des Areals in Lichtenberg berichtete Prof. Hollmann, Präsident des Bundesarchivs, dass es hinsichtlich des Standorts Berlin-Lichtenberg keine neuen Entwicklungen gebe. Wohl aber wurden Alternativplanungen wie etwa in Lichterfelde den Schwerpunktstandort zur DDR-Geschichte zu bilden, in Angriff genommen: Im November 2024 wurde seitens des Bundesarchivs eine Abteilung DDR (incl. SAPMO) mit einer Neustrukturierung der Referate geschaffen, die kommissarisch der Vizepräsidentin des BArch unterstellt ist. Zur Klärung strittiger Rechtsfragen hinsichtlich der Einhaltung der für die SAPMO 1992 geschaffenen gesetzlichen Bedingungen wird es im Januar 2025 ein Gespräch mit Dr. Gregor Gysi geben.

Der Förderkreis jedenfalls wird weiterhin die aktuellen Entwicklungen aufmerksam verfolgen und bewerten sowie im Interesse der von ihm vertretenen Einbringer möglichst im Verein mit anderen Betroffenenvertretungen tätig werden, wo es sich gebietet. Insbesondere mit der Friedrich-Ebert-Stiftung und der Johannes-Sassenbach-Gesellschaft bestehen gute Arbeitskontakte.

3. Beziehungen zu anderen Vereinigungen

3.1. Zeitgeschichtliches Archiv

2024 beschäftigte uns der Verbleib der Sammlungen des Zeitgeschichtlichen Archivs (ZGA). Mittlerweile konnte der Hauptteil des Archivs nach Shanghai verbracht werden, wo er hoffentlich bald digitalisiert zur weltweiten Nutzung zur Verfügung stehen wird. Einzelne Bereiche sind durch Übernahmen innerhalb der Bundesrepublik gesichert worden. Dr. Harald Wachowitz verfasste darüber einen spannenden Beitrag für Heft 65.

3.2. ITH

Die 59. ITH-Konferenz mit dem Leitthema „Digitale Arbeitswelten“ fand vom 26.9 bis 28.9.2024 in Linz statt. Für den Förderkreis nahm sein Vorsitzender Dr. Holger Czitrich-Stahl an der Tagung teil. Der Bericht über die Konferenz erscheint 2025 im Heft 67 der „Mitteilungen“. Der Bericht über die 58. ITH-Konferenz (2023) erschien im Heft 65.

3.3 IALHI

Im Jahr 2024 erschien der Bericht über die 53. IALHI-Jahreskonferenz (2023) im Heft 65 der „Mitteilungen“ aus der Feder ihrer Präsidentin Dr. Anja Kruke (Bonn). Wenn

möglich, sollte demnächst ein Vorstandsmitglied zumindest online an den IALHI-Konferenzen teilnehmen.

3.4 Andere Vereinigungen und Publikationen

Es bestehen Arbeitskontakte zur Friedrich-Ebert-Stiftung, zur Hellen Panke e.V., zum Förderverein für Forschungen zur Geschichte der Arbeiterbewegung, zur Rosa-Luxemburg-Stiftung im Bund und in Sachsen, zur Internationalen Rosa-Luxemburg-Gesellschaft, zum Koordinationskreis Unvollendete Revolution 1918 und zur Paul-Löbe-Stiftung bzw. Hugo-Preuß-Stiftung. Dieses Netzwerk zur Kultur- und Wissenschaftsvermittlung sollte ausgebaut werden.

Verlagskontakte besitzen wir besonders zur Edition Bodoni, zum Trafo-Verlag und zum Verlag Die Buchmacherei, Redaktionskontakte bzw. redaktionelle Mitarbeit in anderen Fachzeitschriften erfolgen durch Dr. Rainer Holze (Beiträge zur Geschichte der Arbeiterbewegung; Z. Zeitschrift Marxistische Erneuerung) und Dr. Holger Czitrich-Stahl (Arbeit – Bewegung – Geschichte). Kontakte wurden geknüpft zur Initiative Lern- und Gedenkort Annedore und Julius Leber in Berlin-Schöneberg.

4. Vereinsangelegenheiten

2024 mussten wir wieder Abschied nehmen. Es verstarben Prof. Dr. Rolf Badstübner am 2.6.2024 im 96. Lebensjahr und im November 2024 unser langjähriges treues Mitglied Helga Brangsch.

Am 27.4.2024 führten wir unsere 33. Jahresmitgliederversammlung im Stadtteilzentrum „Kreativhaus“ in Berlin-Mitte durch. Es mussten die vom Vorstand bestellten Kassenprüfer Dagmar Goldbeck und Andreas Grunwald nachgewählt werden, was einstimmig vorgenommen wurde.

Die Vorstandssitzungen wurden am 14.3., am 20.6., am 19.9. und am 14.11.2024 durchgeführt. Die zwischenzeitliche und nachfolgende Koordination der Vorstandsarbeit erfolgte schriftlich, postalisch und fernmündlich. Wie in den vergangenen Jahren, so wurde auch im Berichtszeitraum auf den Sitzungen und in der Vorstandskorrespondenz den „Mitteilungen“ und den anderen Vorhaben und Publikationen des Förderkreises große Aufmerksamkeit gewidmet. Weiterhin besprachen wir die Zukunft des Vereinsarchivs und ein mögliches Symposium. Günter Benser und Andreas Grunwald standen dem Vorstand mit Rat und Tat in Sachen SAPMO-BArch zur Seite.

Keith Grünewald organisierte den Vertrieb der „Mitteilungen“ und wurde dabei bei Bedarf von Dagmar Goldbeck unterstützt. Christoph Stamm unterstützte die Redaktion durch die Begutachtung archivwissenschaftlicher Beiträge.

Elisabeth Ittershagen legte die Finanz- und Mitgliederentwicklung dar. Rainer Holze unterstützte u.a. die Redaktion bei der Gewinnung von Anzeigen, Themen und Rezensenten für die „Mitteilungen“ und bei der Vernetzung mit anderen Multiplikatoren. Ingo Müller betreute die Webseite des Fördervereins, Jochen Gester und Rainer Knirsch unterstützten die Redaktion bei Korrektur, Layout und Satz und hielten den Kontakt zur Druckerei.

Auf jeder Sitzung und in seinem Schriftverkehr thematisierte der Vorstand weiterhin die aktuellen Entwicklungen zur Zukunft der SAPMO-BArch und das entsprechende Vorgehen zur Vertretung der diesbezüglichen Vereinsanliegen. Besonders die bereits vorgenommenen Umstrukturierungen innerhalb des BArch und die Schlussfolgerungen für den Rechtscharakter der SAPMO standen im Vordergrund.

Nachdem der Leipzig-Besuch im April mangels Teilnehmerzahl abgesagt werden musste, besuchten wir am 23.10.2024 den „Lern- und Gedenkort ehemalige Kohlenhandlung von Annedore und Julius Leber“ in der Torgauer Straße in Berlin-Schöneberg. Vor-Ort-Exkursionen lassen sich einfacher organisieren als Fernfahrten und könnten ein gutes Angebot für das Vereinsleben sein.

5. Vereinsarchiv

Vereinsarchiv und Findbuch (USB-Stick) wurden weitergeführt. Eingearbeitet in den Aktenbestand werden die fortlaufenden Unterlagen. Solange keine andere Lösung seitens des Vereins angestrebt wird, verbleibt das Vereinsarchiv beim Vorsitzenden.